

Auslandssemester an der Aarhus University in Dänemark/ Wintersemester 2014/15

Vorbereitung und Kurse:

Bevor man an die Aarhus University geht, muss man einige organisatorische Dinge erledigen. Dazu gehört z.B. die Auswahl der Kurse. Diese findet man grundsätzlich auf der Homepage der Uni. Allerdings sollte man sich bewusst sein, dass dort zu dem Zeitpunkt der Wahl noch nicht alle Kurse aufgelistet sind bzw. sich die Kurse vor Ort auch noch einmal ändern können. Ich hatte beispielsweise einen Kurs gewählt, den leider nur sehr wenig andere Studenten gewählt haben, so dass ich letztlich in einen anderen Kurs gesteckt wurde. Ich würde jedem raten, sich sofort persönlich bei den zuständigen Mitarbeitern der AU zu melden, sobald vor Ort Probleme auftreten sollten. So konnten auch meine Probleme mit den Internet-Portalen der Aarhus University gelöst werden, die ich anfangs leider hatte. Die Mitarbeiter der AU sind sehr nett und haben fast täglich Sprechstunde. Von der AU wird einem auf Wunsch auch ein "Buddy" zur Seite gestellt, der einen abholt, wenn man in Aarhus ankommt. Ich persönlich finde diese Idee sehr schön, da man somit problemlos zu seiner Unterkunft gelangt und bereits einen ersten Kontakt in Dänemark schließen kann. Von Berlin aus kommt man auch problemlos nach Aarhus. Mit der Bahn oder dem Bus (Berlin Linien Bus/ Abildskou) ist eine direkte Verbindung gegeben. Was die Kurse betrifft, so ist noch zu sagen, dass der Unterricht in Dänemark sehr interaktiv gestaltet ist. Man muss sehr viel lesen, eine häufige Beteiligung wird erwartet und häufig muss man auch Essays bzw. andere schriftliche Arbeiten verfassen. Präsentationen und Gruppenarbeiten werden auch sehr gerne gesehen an der AU.

Unterkunft:

In Aarhus ist es üblich in Studentenwohnheimen unterzukommen. Bereits bei der Bewerbung muss man ankreuzen, ob man in ein Studentenwohnheim vermittelt werden möchte oder nicht. Ich würde jedem empfehlen, dieses Angebot wahrzunehmen. Da Aarhus eine Studentenstadt ist, ist es nämlich sehr schwer etwas auf eigene Faust zu finden. Ich bin während meines Semesters im Vilhelm Kiers Kollegiet untergekommen und war damit sehr zufrieden. Ich hatte mein eigenes Zimmer mit eigenem Bad und habe mir die Küche und Wohnzimmer/Fernsehzimmer mit 15 weiteren Personen geteilt. Was mir so gut dabei gefallen hat, war die Mischung aus Privatsphäre und Socialising. Zudem hatte ich auch Glück mit meinen Mitbewohnern. Diese waren fast ausschließlich Dänen und ich habe täglich viel Zeit mit ihnen verbracht. So kam es auch, dass die meisten meiner Freunde dort Dänen gewesen sind. Die Nähe zur Uni war auch total in Ordnung und zum Stadt-Zentrum ist direkt ein Bus gefahren. Das Vilhelm Kiers Kollegiet kann ich demnach nur empfehlen.

Freizeit:

Es heißt ja immer Dänen seien sehr schüchtern und zurückhaltend und es sei schwer mit ihnen in Kontakt zu kommen. Zwar kann ich dies, was die ersten beiden Punkte betrifft, bestätigen, muss aber hinzufügen, dass man doch recht einfach mit ihnen in Kontakt kommt, solange man offen ist. Auch sonst sind die Dänen wirklich sehr freundlich und hilfsbereit. Was mir sehr gut gefallen hat, war vor allem der Aspekt, dass alle fließend englisch sprechen. Jede Person, die ich angesprochen habe, wusste mir problemlos in Englisch weiterzuhelfen. Was mir sonst

noch aufgefallen ist, Dänen lieben Quizze und Spiele. So ist es dann auch nicht verwunderlich, dass es in Bars gut besuchte Quizz-Abende gibt. Freitagbars sind sehr beliebt an der Aarhus University. Jeden Freitag -so ab dem frühen Nachmittag- werden die Klassenräume quasi in Bars umgewandelt und dort wird dann recht ausgelassen gefeiert. Aarhus liegt direkt am Wasser und hat daher einen Strand und einen Hafen zu bieten. Dies ist wirklich sehr schön, vor allem an Sommertagen. Ich war auch noch in den zwei Museen (ARoS Kunstmuseum und Moesgaard Museum) der Stadt, die ich empfehlen kann, da sie einen guten Einblick in die Geschichte Dänemarks vermitteln.

Verpflegung und Verbindung:

Grundsätzlich muss man sich daran gewöhnen, dass in Dänemark alles teurer ist als in Deutschland. Dies fällt auf an den Preisen in den Supermärkten, Restaurants, an der Miete und dem öffentlichen Verkehr. Da ich mir kein Fahrrad zugelegt hatte, war ich täglich auf den Bus angewiesen. Daher hatte ich mir eine Monatsmarke zugelegt, die sehr teuer und nur auf die wenigen Busse in Aarhus beschränkt war. Auch, wenn die Busse tagsüber recht regelmäßig fahren, tun sie dies nicht unbedingt immer pünktlich. Vor allem, wenn man morgens um 8 Uhr ein Seminar hat, muss man Verspätungen der Busse häufig einplanen. Nachts fahren dann nur noch Nachtbusse. Diese kommen allerdings nur zweimal pro Nacht (gegen 2 und gegen 4 Uhr und auch nur an den Wochenenden). Trotz gültigem Ticket muss man auch immer noch zusätzlich eine night tax zahlen, wenn man den Nachtbus nimmt. Aarhus ist demnach eine Fahrrad-Stadt. Es lohnt sich also schon, sich dort ein Fahrrad zuzulegen. Dieser Gedanke hat sich bei mir allerdings recht schnell verworfen, da es nicht einfach war, dort auf die schnelle ein Fahrrad zu bekommen und ich generell nicht so gerne Fahrrad fahre. Ansonsten ist Fahrrad fahren in Aarhus noch einmal etwas ganz anderes. Die Stadt ist sehr hügelig und windig und die Fahrradwege sehr überlaufen, vor allem, wenn man morgens zur Uni muss.

Fazit:

Abschließend kann ich sagen, dass mir das Auslandssemester in Aarhus gut gefallen hat. Es gab sicherlich einige Aspekte, an die ich mich zuerst gewöhnen musste. Das ist aber natürlich auch normal, wenn man in eine neue Stadt bzw. ein neues Land kommt. Ansonsten unterscheidet sich Dänemark nicht so stark von Deutschland. Vor allem, wenn ich Dänemark mit den anderen skandinavischen Ländern vergleiche, die sich meiner Meinung nach, stärker von Deutschland unterscheiden. Sicherlich auch ein reizvoller Aspekt: Aarhus wird Europäische Kulturhauptstadt 2017 und in Dänemark leben laut dem World Happiness Report die glücklichsten Menschen der Welt.